

→ 21.02. Wettbewerb

EUROPEAN DESIGN AWARDS

Bis 21. Februar können noch Arbeiten zu den European Design Awards eingereicht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt für eine Einsendung 120 Euro, für Studierende 40 Euro (jeweils zzgl. UST), wobei auch im Falle einer Auszeichnung keine weiteren Kosten anfallen. Die feierliche Preisverleihung findet im Sommer statt.

www.europeandesign.org

→ 09.03. Flandern (BEL)

CONFLICT & DESIGN

Bis 9. März veranstaltet Design Vlaanderen in Zusammenarbeit mit C-mine Genk und Innovatie & Design Euregio die siebte Ausgabe der Triennale für Design in Flandern. Gezeigt werden mehr als sechzig Designkonzepte, die sich mit dem Thema »Conflict & Design« auseinandersetzen.

www.conflictanddesign.be



Foto: Alwin Lay, mod. Classic.

→ 09.03. München (GER)

JEFF WALL

Die komplex komponierten Werke von Jeff Wall bewegen sich zwischen Dokument und Inszenierung, zwischen Fiktion und Realität und definieren das Fotografische als Bild neu. Für die Ausstellung in der Münchner Pinakothek der Moderne arrangierte der Kreative vier ineinander übergehende Galerieräume.

www.pinakothek.de

→ 14. 03. Wettbewerb

MIA SEEGER PREIS

Erneut können sich Nachwuchsdesigner um den mit 10.000 Euro dotierten Mia Seeger Preis bewerben. Gesucht werden Produktentwürfe und -konzepte, die sich mit den wichtigen Aspekten unseres Lebens und Zusammenlebens befassen und hierfür neuartige, sinnvolle Lösungen vorschlagen. Eingereicht werden können Studien-, Abschluß- oder andere Entwurfsarbeiten, die in den Jahren 2012 bis 2014 entstanden sind; auch Gruppenarbeiten sind willkommen.

www.mia-seeger.de

→ 30.03. Hamburg (GER)

ÜBERRASCHUNG ALS KONZEPT

Das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg präsentiert 80 Plakate, die für das Museum für Gestaltung in Zürich und im eindrucksvollen Schweizer Weltformat (1,28 Meter Höhe!) gestaltet wurden. Damit gelang auch eine Leistungsschau der führenden Schweizer Designer dieses Genres.

www.mkg-hamburg.de

Foto: Birte Kaufmann, The Travellers



Foto: Lioba Keuck, Couve e Coragem

Gute Aussichten – Junge deutsche Fotografie 2013/2014

»Nichts ist so, wie es scheint und doch die Wirklichkeit«, mit diesen Worten faßt die Jury die Gewinnerarbeiten des zehnten Wettbewerbs für deutsche Nachwuchsphotografie zusammen.

Bereits 2004 wurde der Wettbewerb »Gute Aussichten« ins Leben gerufen. Initiativen zur Förderung junger Fotografen gab es zwar bereits, auch gute Ausbildungsstätten und Nachwuchstalente, was fehlte war ein übergreifendes, nachhaltiges Konzept. »Gute Aussichten« hat diese Lücke erfolgreich gefüllt und der Wettbewerb wurde nun bereits zum zehnten Mal ausgetragen. »Eine inhaltliche, ästhetische, mediale und formale Bandbreite, wie sie die junge deutsche Fotografie selten geboten hat«, bekam die Jury nach eigenem Bekunden zu sehen, »ein Spektrum überraschend vielfältiger Ideen, Überlegungen und fotografischer Strategien, formaler wie medialer Umsetzungen, die nicht nur den aktuellen Status Quo abbilden, sondern auch als Inspirationsquelle dienen dürfen«.

Insgesamt wurden 100 Beiträge aus 33 Schulen eingereicht, aus ihnen wählte die Jury neun Preisträger aus, die die Bandbreite des Mediums auf sehr reizvolle Weise widerspiegeln. So zum Beispiel Birte Kaufmann, die irische Traveller fotografierte und mit viel Ausdauer Zugang zu den verschlossenen Menschen fand. Lioba Keuck recherchierte in den Armutsgürteln Lissabons und schuf unter dem Titel »Couve e Coragem« (Kohl und Mut) eine dokumentarische Arbeit über Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. In einem Dorf in Brandenburg stehen in idyllischer Landschaft zwei Hochhäuser, zu DDR-Zeiten begehrter Wohnraum, heute sind nur noch zwölf Wohnungen bewohnt. Stephanie Steinkopf hat über vier Jahre hinweg die Dagebliebenen fotografisch begleitet und zeigt Bilder von nicht eingelösten Hoffnungen und Trostlosigkeit – die glanzlose Kehrseite der Wirtschaftsmacht Deutschland. »Unendliche Möglichkeiten« dokumentierte hingegen Christina Werner, die das »Sabarmati Riverfrontproject« anhand eines Raumensembles visualisierte.

Das Schöne an »Gute Aussichten« ist, daß zum Wettbewerb keine Rangliste gehört, es gibt nur Gewinner und die können sich sehen lassen. Bis 23. März werden die Arbeiten noch im Haus der Photographie in den Hamburger Deichtorhallen ausgestellt, dann wandern sie unter anderem nach Washington, Straßburg und München. Christine Moosmann

www.guteaussichten.org